



Protokoll Mitgliederversammlung

Datum: 18.06.2024, 18.30 bis 21:45 Uhr
Ort: Saal der Freien Evangelischen Gemeinde Zoar Cantianstr. 9 in 10437 Berlin
Anwesende: 87 anwesende Mitglieder (s. Anwesenheitsliste), 36 durch Vollmachten vertretene Mitglieder, zusammen 123 Stimmen

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter
 - a. Ernennung des Schriftführers/der Schriftführerin
 - b. Ernennung der Stimmzähler/-innen
 - c. Abstimmung zur Zulassung von Gästen
 - d. Verlesung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahre 2023 sowie über Aktuelles
3. Verlesen der Zusammenfassungen der Prüfungsergebnisse für das Geschäftsjahr 2023
4. Bericht des Aufsichtsrats
5. Diskussion über 2. bis 4., ca. 30 Minuten- maximale Redezeit pro Redebeitrag 3 Minuten
6. Beschluss 1-2024 über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2023 sowie über dessen Bekanntgabe
7. Beschluss 2-2024 über Rückstellungen und die Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2023
8. Beschluss 3-2024 über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023
9. Beschluss 4-2024 über die Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2023
10. Vorstellung der Kandidaten/Innen und Wahl von bis zu fünf Aufsichtsratsmitgliedern
11. Bericht der Schlichtungskommission
12. Wahl von Mitgliedern der Schlichtungskommission
13. Bericht der Initiativenfondsjury
14. Wahl von Mitgliedern der Initiativenfondsjury
15. Sonstiges
16. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter Stefan Tschöpe

Stefan Tschöpe stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung frist- und formgerecht eingeladen wurde.

- a) Ernennung der Schriftführerin: Marion Gießke - keine Einwände
- b) Ernennung der Stimmzähler: Nicole Kömer, Stefan Reuyß, Bianca Denfeld, Tom Kubereck
- c) Abstimmung zur Zulassung von Gästen: keine Einwände
- d) Verlesen und Abstimmung der Tagesordnung - einstimmig angenommen

Frau Dr. König informiert die Anwesenden darüber, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht und diese ggf. für Veröffentlichungen der Genossenschaft genutzt werden. Wer dies nicht möchte, soll Bescheid geben.

Der Versammlungsleiter Stefan Tschöpe teilt in seiner Begrüßungsansprache mit, dass die Redezeit möglichst auf 3 Minuten begrenzt werden soll.

Antrag zur Tagesordnung von Ferdinand Martens:

Ferdinand Martens beantragt, dass die maximale Redezeit auch länger als 3 Minuten sein soll.

Abstimmungsergebnis zur Redezeitbegrenzung

Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG

Genossenschaftsregister: 94 GnR 569 Nz

Tel: 030/44 67 76-0 • Fax: 030/44 67 76-20 • E-Mail: info@bremer-hoehe.de

Steuer-Nummer: 29/662/00426

Der Vorstand: Ulf Heitmann • Dr. Barbara König • Joachim Frank

Bankverbindung: Deutsche Kreditbank DKB

Aufsichtsratsvorsitzender: Stefan Tschöpe

IBAN: DE56 12030000 0001539485

Die Redezeitbegrenzung während der Diskussion auf maximal 3 Minuten wird mit großer Mehrheit gegenüber 3 Gegenstimmen angenommen. *Dem Änderungsantrag wird nicht stattgegeben.*

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2023 sowie Aktuelles

Der Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 wurde mit der Einladung verschickt.

Aktuelle Entwicklung der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat aktuell 788 Wohnungen und 41 Gewerbeeinheiten plus Wagenburg und Rauch-Haus mit nochmal ca. 60 Nutzer:innen

In der Genossenschaft leben ca. 1.500 Bewohner.

Die Genossenschaft hat Wohnungsbestände im Prenzlauer Berg, Lichtenberg, Friedrichshain, Schöneberg, Kreuzberg, Panketal und Schöneiche bei Berlin.

Frau Dr. Barbara König erläutert anhand von tabellarisch zusammengefassten Daten und Fakten die positive Entwicklung der Genossenschaft, insbesondere in den letzten Jahren. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum vergangenen Jahr erneut geringfügig angestiegen und beträgt aktuell ca. 23 %.

Der Jahresüberschuss hat sich positiv entwickelt und ist von 817.278 EUR im Jahr 2022 auf 909.550 EUR im Jahr 2023 angestiegen. Diese positive Entwicklung resultiert unter anderem daraus, dass während der Niedrigzinsphase in den Jahren 2020-2022 große Kredite neu verhandelt und niedrige Zinsen für die nächsten 10 Jahre vereinbart wurden. In diesem Jahr müssen nur drei relativ kleine Kredite umgeschuldet werden.

Hauptthemen waren auch in diesem Jahr der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen Folgen, wie die stark gestiegenen Energie- und Baukosten. Frau Dr. Barbara König zeigt in Grafiken die Entwicklung der Gaspreise in Deutschland von 2014 bis 2024 und die Entwicklung des Baupreisindex für Bauleistungen von 1995 bis 2023. Die Gaspreise in Deutschland sind von 6,68 Cent/ kWh im Jahr 2014 auf 14 Cent/ kWh im Jahr 2023 gestiegen. Zurzeit sind die Preise etwas gesunken, betragen aber immer noch durchschnittlich 10,73 Cent/kWh und damit weit mehr als 2021.

Der Baupreisindex in Deutschland ist in den vergangenen Jahren um 38 % sehr stark angestiegen.

Frau Dr. König stellte in einer Grafik die Mietentwicklung seit März 2003 in der Genossenschaft und in Berlin vor. Die Mieten in der Genossenschaft betragen heute durchschnittlich 6,18 EUR und liegen damit deutlich unter den Nettokaltmieten in Berlin von 7,21 EUR. Da auch in den kommenden Jahren mit Kostensteigerungen für Instandhaltungs-, und Verwaltungskosten zu rechnen ist, sind moderate Mieterhöhungen erforderlich, um auch mittelfristig zahlungsfähig zu bleiben und extreme Mieterhöhungen in den Folgejahren zu vermeiden.

Die Fluktuation in der Genossenschaft ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand von ca. 1 %.

Im vergangenen Jahr wurden nur 9 Wohnungen neu vermietet, davon wurden

an Mitglieder/ Angehörige 3 Wohnungen

an Sanierungs-betroffene 2 Wohnungen

an bei Mitgliedern untergebrachte Flüchtlinge 2 Wohnungen

an ein Noch-nicht-Mitglied durch Belegung des Bezirks Pankow 1 Wohnung

und eine externe Bewerberin 1 Wohnung vergeben (sehr dunkle Wohnung im EG, die kein Mitglied wollte).

Frau Dr. König erläutert nochmals wie und an wen Wohnungen in der Genossenschaft vergeben werden. In den nächsten 3-5 Jahren werden viele frei werdende Wohnungen für Umsetzungen im Rahmen der Sanierungen benötigt.

Bautätigkeit und Sanierungsmaßnahmen

Ulf Heitmann informiert die Mitgliederversammlung über aktuelle Bauprojekte in der Genossenschaft und Planungen in den kommenden Jahren. Die Sanierung in der Dieffenbachstraße 69 erfolgte unter bewohnten Bedingungen, und war damit ein langwieriger, schwieriger Prozess. Die Sanierungsmaßnahmen im Hinterhaus der Dieffenbachstraße sind fast abgeschlossen.

In der Rahnsdorfer Straße 27 in Schöneiche werden die Grundsätze von ökologischem und nachhaltigen Bauen so weit wie möglich umgesetzt, indem alte Baumaterialien wiederverwendet werden. Bei diesem kleinen Projekt kann das gut umgesetzt werden.

In Hobrechtsfelde wurde ein kleines Haus saniert. Dort wurden für die Sanierung ca. 80.000 EUR weniger ausgegeben als geplant.

Die Planungen für die umfassende Sanierung der Schönhauser Allee 135/135a inklusive Dachgeschossausbau laufen. Erste Bewohnerhaushalte sind schon umgesetzt. Die Kosten für die ökologische Sanierung werden mit 12-12,5 Mio. EUR veranschlagt. Für dieses Objekt sind Anträge für Modernisierungs-, und Instandhaltungsförderung gestellt. Nach Klärung des Berliner Landeshaushaltsrechts rechnet der Vorstand mit einer Förderzusage.

Auf Grund des sehr hohen Aufwands in der Schönhauser Allee 135/35a wird die Freiligrathstraße 5 erst im Anschluss saniert, voraussichtlich ab 2028.

Personalentwicklung

Nachdem Bärbel Bock nach 22 Jahren in der Hausverwaltung der Genossenschaft im September 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist und Frau Kati Möhwald die Genossenschaft nach kurzer Zeit wieder verlassen hat, wurde Frau Alexandra Schmidt als neue Mitarbeiterin eingestellt.

Stand Solidaritätsfonds

2023 zahlten 86 Mitglieder regelmäßig in den Fonds ein. Das sind 20 mehr als 2022.

Die Bitte, im Zuge der Mieterhöhung die monatlichen Zahlungen zugunsten des Fonds aufzurunden, fand viel Zustimmung. Ende 2023 waren 50.061 EUR im Solidarfonds.

Beteiligungen

Die Genossenschaft ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und unterhält geschäftliche Beziehungen mit zahlreichen Banken. Seit vergangenem Jahr ist die Genossenschaft Mitglied in der von ihr mitgegründeten StadtWatt eG. Dort sind inzwischen 22 Genossenschaften beteiligt, eine bemerkenswerte Kooperation zwischen den Berliner und Potsdamer Genossenschaften. Im Moment werden von der StadtWatt eG Solaranlagen geplant und zukünftig betrieben, in Zukunft soll auch die Wärmeversorgung entwickelt werden.

Soziale Aktivitäten

In der Genossenschaft gab es im vergangenen Jahr wieder zahlreiche soziale Aktivitäten, u.a. Initiativenfonds, Schlichtungskommission, AG Verkehr, Bienen-AG, genossenschaftliche Fahrradtour, diverse Gartenaktivitäten, Filmvorführungen und das Backen auf dem Bornitzhof.

3. Verlesen der Zusammenfassung des Prüfergebnisses für das Geschäftsjahr 2023.

Stefan Tschöpe verliest die Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses durch den PkmG für 2023.

4. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023

Stefan Tschöpe berichtet über die Arbeit des Aufsichtsrates im vergangenen Jahr.

Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand vertrauensvoll zusammen und wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand über die wirtschaftliche Situation, Bauberichte und neue Projekte informiert.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung eingesehen, gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung der Genossenschaft beraten und Beschlüsse in grundsätzlichen Angelegenheiten gefasst.

Die neue Ampelregierung im Bund und die Wiederholung der Berliner Wahl im Februar 2023 hatte auch für unsere Genossenschaft Bedeutung. Das Wohnungsbauministerium des Bundes hat noch keinerlei Maßnahmen für eine Verbesserung des gemeinwohlorientierten Wohnungsbaus verabschiedet. Der Mietpreisanstieg in den großen Städten ist ungebrochen.

Die aktuellen Bedingungen für preiswertes Bauen schätzt der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine, der Ausweitung des Gaza Krieges und der Energiepreissteigerungen als eher schlecht ein.

Nach Kontrolle und Prüfung des Prüfungsberichts des PkmG und der Liquiditätsplanung konnte sich der Aufsichtsrat von der stabilen wirtschaftlichen Situation der Genossenschaft überzeugen.

Die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand war stets konstruktiv und vertrauensvoll.

Im vergangenen Jahr wurde in der regulären Mitgliederversammlung Bärbel Bock neu in den Aufsichtsrat gewählt. Es gab mehrere Bewerberinnen und damit eine demokratische Auswahl für alle Mitglieder.

Die Aufgaben im Aufsichtsrat werden verstärkt arbeitsteilig vorgenommen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gremien, die sich um das genossenschaftliche Miteinander kümmern.

5. Diskussion über 2.-4.

Dieter Hartmann aus der Katzlerstraße fragt an, in welcher zeitlichen Dimension die PV-Anlagen installiert werden? Frau Dr. Barbara König informiert, dass die StadtWatt eG zurzeit alle Objekte prüft und die Machbarkeit bei diesen Objekten evaluiert. Laut Plan sollen die PV Anlagen im kommenden Jahr installiert werden.

Auf die Anfrage, ob sich die Genossenschaft weiter für ein Baufeld auf dem ehemaligen Flughafengelände Tegel bewirbt, teilt Ulf Heitmann mit, dass durch die intensive Beschäftigung mit der Sanierung des Wohnhauses Schönhauser Allee 135/135a keine Kapazitäten vorhanden sind, um sich aktuell an diesem Standort zu engagieren.

Marc Robin Wendt aus der Greifenhagener Str. 1 fragt an, ob der Vorstand bei der Berliner Energieagentur eine möglichen Preissenkung erwirken kann, nachdem die Strompreise im vergangenen Jahr stark angehoben wurden. Gregor Jekel, der beruflich mit Betriebskosten beschäftigt ist, fragt den Vorstand in diesem Zusammenhang an, welche Maßnahmen der Vorstand plant und bittet um Berichterstattung darüber. Margarete Fuchs fragt an, ob ein Wechsel des Stromanbieters einfach möglich ist.

Ulf Heitmann erläutert dazu, dass die BHKWs, die von der Berliner Energieagentur betrieben werden, die sinnvollste und effektivste Form der Wärme-, und Stromgewinnung in der Innenstadt in den vergangenen 20 Jahren war. Wenn zu viele Mieter kündigen, müsste das BHK stillgelegt werden, da es dann nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden kann.

Der Unternehmer Jens Hessler fragt an, ob ein Teil der Fahrradstellplätze im öffentlichen Straßenland wieder in Parkplätze umgewandelt werden können. Barbara König erläutert, dass die Genossenschaft, da es sich um öffentliches Straßenland handelt, keinen Einfluss auf die Nutzung des Straßenlandes hat.

Ferdinand Martens aus der Pappelallee 71 fordert mehr Information über die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere über der Sanierung des Schönhauser Allee 135/135a. Frau Dr. Barbara König erklärt, dass die Finanzierung dieses Objektes zu komplex ist, um sie im Infoblatt zu erläutern. Dem Antrag von Christopher Strein über eine aktuelle Frage- und Sprechstunde zur Finanzierung und die Darstellung von einzelnen Projekten wird mehrheitlich zugestimmt.

Robert Junack frag nach dem Leitbildprozess in Hobrechtsfelde. Der Prozess sollte bis zur Wahl abgeschlossen sein. Dieses Ziel wurde von der Gemeinde nicht erreicht.

Auf die Anfrage, wie Wohnungen an Angehörige vergeben werden, antwortet Frau Dr. Barbara König, dass an Kinder von Genossenschaftsmitgliedern immer wieder mal kleine Erdgeschosswohnungen vergeben werden, oder in der Pappelallee für ältere, beeinträchtigte Angehörige.

Thomas Kubereck fragt nach der zukünftigen Wärmeversorgung in der Genossenschaft. Für das Objekt Schönhauser Allee 135/135a gibt es einen Antrag auf Fernwärmeanschluss. Eine Versorgung von einem Mehrfamilienhaus mit vielen Wohnungen mit Wärmepumpen ist technologisch und aus Platzgründen wirtschaftlich nicht möglich. Cornelius Bechtler bestätigt, dass eine Versorgung mit Erdwärme im vorhandenen Bestand sehr schwierig ist, bei Neubauprojekten lässt sich das besser planen und umsetzen. Ulf Heitmann: Die Anfrage, wann der Fernwärmeanschluss kommt, wird von der neuen, landeseigenen BEW Berliner Energie und Wärme AG voraussichtlich nicht vor 2025 beantwortet.

Zu den Beschlüssen 1-2024 bis 4-2024 sind 119 Stimmen im Saal vertreten.

6. Beschluss 1-2024 Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2023 sowie über dessen Bekanntgabe

1. Der Vorstand hat den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 fristgerecht aufgestellt. Die Richtigkeit der Angaben und Ergebnisse wurde im Prüfungsbericht bestätigt.

2. Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 909.549,96 € ab. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags des Vorjahres in Höhe von 1.919.517,78 €, der satzungsgemäßen Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 282.906,77 € beträgt der Bilanzgewinn des Jahres 2023 2.546.160,97 €
3. Der Jahresabschluss 2023 wurde bereits an alle Mitglieder verschickt und wird darüber hinaus auf der Webseite der WBG „Bremer Höhe“ eG veröffentlicht.
Abstimmung: 119 Ja-Stimmen
Keine Gegenstimmen
Keine Enthaltungen
Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

7. Beschluss 2-2024 Rückstellungen und Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2023

Die Mitgliederversammlung beschließt, eine Summe von 456.401,55 € aus dem Jahresüberschuss in die Instandhaltungsrücklage einzustellen, sodass diese nun ein Volumen von 1 Mio. € hat. Der übrige Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 2.089.759,42 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ferdinand Martens stellt einen Änderungsantrag auf eine Erhöhung der Instandhaltungsrücklage und fordert, den gesamten Bilanzgewinn als Instandhaltungsrücklage einzustellen. Frau Wittich vom PkmG erläutert, dass zwar die Möglichkeit bestünde, den gesamten Jahresüberschuss in die Instandhaltungsrücklage einzustellen, dieser dürfe dann aber nur für diese Zwecke verwendet werden und kann nur bei Verlusten der Genossenschaft herausgenommen werden. In der darauffolgenden Abstimmung ist die Mehrheit dafür, dass dem Änderungsantrag von Ferdinand Martens nicht stattgegeben wird.

Abstimmung zur Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2023: 115 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen
Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

8. Beschluss 3-2024 über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023

Die Mitgliederversammlung entlastet den Aufsichtsrat für die Geschäftsjahre 2023

Abstimmung 110 Ja-Stimmen
9 Enthaltungen
Der Beschluss wird einstimmig angenommen

9. Beschluss 4-2024 über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahre 2023

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2023.

Abstimmung 114 Ja-Stimmen
5 Enthaltungen
Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Christopher Strein fragt an, ob externe Personen, die nicht Mitglied der Genossenschaft sind, in den Aufsichtsrat gewählt werden können.

Im Genossenschaftsgesetz und in der Satzung steht, dass Mitglieder des Aufsichtsrates Genossenschaftsmitglieder sein müssen. Frau Wittich vom PkmG erläutert, dass es auch die, wenn auch strittige, Rechtsauffassung gibt, dass theoretisch Personen für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden können, die keine Genossenschaftsmitglieder sind. Dieser Vorschlag müsste ausführlich erläutert und begründet werden, warum unter 900 Mitgliedern keine fähigen Leute zu finden sind, die im Aufsichtsrat arbeiten. Diese Person müsste nach der Wahl dann Mitglied in der Genossenschaft werden.

Bianca Denfeld weist darauf hin, dass wir bei den letzten Wahlen mehr Bewerbungen als Stellen hatten und sieht dafür keine Notwendigkeit. Marc Robin Wendt erinnert daran, dass es in den Anfangsjahren der Genossenschaft einen Beirat des Aufsichtsrates gab. Dabei ging es mehr um die Wirkung der Genossenschaft nach außen. Ob wieder ein solcher Beirat eingeführt werden soll, sollte evtl. in einer gesonderten MV diskutiert werden.

Zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder sind 120 Stimmen im Saal vertreten.

10. Vorstellung der Kandidat/innen und Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern

Das Aufsichtsratsmitglied Barbara Bock übernimmt die Wahlleitung, nennt die Kandidat:innen und fragt, ob es weitere Kandidat:innen gibt. Neben den schon mit der Einladung bekannt gegebenen Kandidat:innen treten noch die Mitglieder Jörg Liebsch und Elisabeth Oeff zur Wahl an. Alle Kandidat:innen stellen sich kurz vor, die anwesenden Mitglieder können Fragen stellen. Im Anschluss erklärt Barbara Bock das Procedere der Wahl, die daraufhin in geheimer Wahl stattfindet.

Auf dem Stimmzettel können maximal 5 Kandidat/innen durch Ankreuzen des jeweils neben dem Namen befindlichen Kästchens bestätigt werden. Gewählt sind diejenigen fünf Kandidat:innen, auf die die meisten Stimmen entfallen (§ 35 Abs. 5 der Satzung). 120 gültige Stimmzettel werden abgegeben.

Ergebnis:

Stefan Tschöpe	104 Ja Stimmen
Sandra Wiegand-Landgraf	95 Ja Stimmen
Marion Gießke	95 Ja Stimmen
Cornelius Bechtler	86 Ja Stimmen
Emanuel Basten-Stahlmann	75 Ja Stimmen
Jörg Liebsch	59 Ja Stimmen
Elisabeth Oeff	42 Ja Stimmen

Stefan Tschöpe, Sandra Wiegand-Landgraf, Marion Gießke, Cornelius Bechtler und Emanuel Basten-Stahlmann werden in den Aufsichtsrat gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Nicht gewählt sind Jörg Liebsch und Elisabeth Oeff.

11. Bericht der Schlichtungskommission

Ferdinand Martens wirbt als stellvertretender Vorsitzender der Schlichtungskommission dafür, das Angebot der Schlichtung zu nutzen. Er berichtet, dass es seit der letzten MV 3 Anfragen an die Schlichtungskommission gab, davon ist noch eine im Prozess.

Es werden nochmals Hinweise gegeben, wie und wann die Schlichtungskommission von den Genossenschaftsmitgliedern genutzt werden kann. Wichtige Voraussetzung dabei ist, dass beide Parteien einer Schlichtung zustimmen müssen.

12. Wahl von Mitgliedern der Schlichtungskommission

Es kandidieren:

1. Ondra Lischka
2. Jeannette Quander
3. Thomas Kuberek
4. Wolfgang Schwens
5. Robert Junack
6. Ferdinand Martens
7. Marc-Robin Wendt

Noch amtierend:

1. Katja Weinhold
2. Sandra Förster
3. Christoph Ullmann
4. Jens Szczepanski

Eine Mehrheit der MGV ist für eine Abstimmung der Kandidat:innen im Block.

Ondra Lischka, Jeannette Quander, Thomas Kuberek, Wolfgang Schwens, Robert Junack, Ferdinand Martens und Marc-Robin Wendt werden einstimmig in die Schlichtungskommission gewählt.

Alle sieben nehmen die Wahl an.

13. Bericht der Initiativfondsjury

Andreas Döhler berichtet über die Sitzungen der Initiativfondsjury des vergangenen Jahres.

Im vergangenen Jahr gab es wieder etwas mehr Anträge, über die es zu entscheiden galt. U.a.

wurden eine Hollywoodschaukel für die Gneiststraße, ein Komposter für die Gneisthöfe und eine neue Tischtennisplatte für die Katzlerstraße auf Antrag genehmigt.

Im Frühjahr wurde die Initiative ‚Panketal ist bunt‘ gefördert. Damit wurde ein Fest am 1. Juni vor dem Rathaus in Panketal mit vielen Initiativen gefördert, die sich für Vielfalt in der Gesellschaft und gegen rechts einsetzen.

14. Wahl von bis zu 8 Mitgliedern der Initiativfondsjury

Es kandidieren:

1. Marika Biehl, [REDACTED]
2. Rainer Blankenburg, [REDACTED]
3. Kerstin Bauer, [REDACTED]
4. Sandra Förster, [REDACTED]
5. Thomas Kuberek, [REDACTED]
6. Felix Koenen, [REDACTED]
7. Sören Kiss, [REDACTED]

noch amtierend:

1. Uwe Schmoll, [REDACTED]
2. Norbert Poppe, [REDACTED]
3. Andrea Krämer, [REDACTED]
4. Grit Klepke, [REDACTED]
5. Ellen Nonnenmacher, [REDACTED]
6. Andreas Döhler, [REDACTED]
7. Philipp Maroldt, [REDACTED]
8. Milan Dölberg, [REDACTED]

Auch diese Wahl erfolgt nach Abstimmung im Block.

Alle 7 KandidatInnen werden einstimmig in die Initiativfondsjury gewählt.

Alle KandidatInnen nehmen die Wahl an.

15. Sonstiges

Ellen Nonnenmacher berichtet über die Arbeit der Bienen-AG. Im vergangenen Jahr erfolgte eine Erweiterung. Ein Bienenkorb steht jetzt auch in den Gneisthöfen. Bei der jährlichen Untersuchung der Bienenvölker wurde festgestellt, dass ein Bienenvolk in den Schönhauser Höfen eine Bakterienkrankheit hatte (Faulbrut), die an andere Bienenvölker übertragen werden kann. Daraufhin hat der Amtstierarzt die Vernichtung der Bienenvölker in den Schönhauser Höfen angeordnet. Das Bienenvolk in den Gneisthöfen ist davon nicht befallen. eine Gefahr für den Menschen geht von dieser Bakterienkrankheit nicht aus.

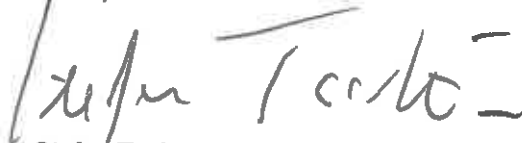
Barbara König informiert, dass am Samstag, den 06.07.2024 das Sommerfest in den Bornitzhöfen stattfindet. Alle sind herzlich eingeladen.

Am 22.06.2024 findet ein Fahrradausflug mit der befreundeten SelbstBau eG statt. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr in der Schönhauser Allee 59.

19. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

Die Versammlung wird um 21:45 Uhr geschlossen.

Berlin, den 02.07.2024



Stefan Tschöpe
Versammlungsleiter



Marion Gießke
Protokollantin

